

## INHALT

VORWORT ZUR NEUFASSUNG ..... 13

EINLEITUNG. DIE WELT ALS AUFGABE ..... 21

Der zeitgeschichtliche Hintergrund — George, Hofmannsthal, Rilke —  
Verwandlung des Sichtbaren — Einheit des Werkes: die "Welt als Auf-  
gabe" — Der "eigentliche Rilke".

### I

GOTT, WELT UND DING IN DER FRÜHEN DICHTUNG  
VON DEN 'ERSTEN GEDICHTEN' BIS ZUM 'STUNDENBUCH' ..... 41

Die frühen Gedichte — 'Florenzer Tagebuch' — Kunst als Religion —  
Die Dinge — Weltfeier, Gefühl, Gott, Einswerden.

### II

DAS PROBLEM DER KÜNSTLERISCHEN ARBEIT  
SEIT DEM 'STUNDENBUCH' ..... 61

DINGWERDUNG ..... 61

1. Vorbild und Weisung ..... 61

*fr. Bildhauer*  
Rodin Arbeiten und Geduld haben, das neue Schauen, die Dinge. —  
Cézanne, Wirklichkeit, Armut, Farben — Jacobsen, 'Malte' als Gegen-  
bild zu Jacobsens Romanen — Lou Andreas-Salomé, Gegenwärtigkeit, X  
"Aber die Höllen", Wirklichkeit — Rodin.

*dän. Dichter*

2. Dingwerdung. Die 'Neuen Gedichte' ..... 124

Dinge machen — Vor der Natur — Die Welt ohne Auswahl — Das Hand-  
werk — Die Sprache — "Verwandlung" ins Herrliche — Die Goethesch(S. 145)  
Phase — Die 'Neuen Gedichte': Sinn-Gedichte — Phänomenologie —  
Die 'Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge'. (ab S. 163)

DIE ENTSTEHUNG UND EINHEIT DER 'DUINER ELEGIEN'  
UND DER 'SONETTE AN ORPHEUS' 175

1. *Geduld haben* ..... 175

Arbeitsnot nach dem 'Malte' — Überstehen — Der "Ort" der Elegien — Paris 1925 — Geduld und Gnade.

2. *Entstehung der 'Duiner Elegien' und der 'Sonette an Orpheus'* .... 180

Muzot — Die "Unterbrochenheiten" und "Bruchstellen" — Fürstin Marie von Thurn und Taxis — 'Klage' — Schloß Berg und Muzot — Die Entstehung der 'Elegien' und 'Sonette' — Diktat.

3. *Gnade* ..... 224

"Es" — Ohne Gott — Gnade — Seherische Dichtung <sup>ES</sup> — Das "Heilige" und die Inspiration — Die "Götter" — Hölderlin, Nietzsche, Rilke — Inspirative oder seherische Dichtung.

4. *Autorität* ..... 255

5. *Die Einheit der 'Elegien' und 'Sonette'* ..... 259

Bild statt Begriff und Logik.

Der Raum — Das "Offene", der "Weltinnenraum", der "Doppelbereich" — Die 'Elegien', 'Sonette' und die Gedichte 'Aus dem Umkreis der Elegien und Sonette'.

Zyklische Einheit der 'Elegien' und 'Sonette' — Der thematische Zusammenhang der 'Sonette' — Verbindung mit den 'Elegien' — Die 'Sonette' als Zyklus — Die 'Elegien' als Zyklus: Abfolge, Handlung der Elegien — Gestalten und Motive.

6. *Die Kunst als das Außerordentliche* ..... 275

Kunst als das Äußerste — Ablehnung der "Vielen" — Der "Ort" der Kunst.

DER WIDERSTREIT ZWISCHEN KUNST UND LEBEN 277

Kunst und Leben in Einklang bringen — Die "Forderung des Tages", Thomas Mann — Die besondere Form des Problems bei Rilke: Umgang und Arbeit — "Keine Absage an das Leben" — Rodin, Cézanne — "Musik".

## V

DIE WANDLUNG DER KÜNSTLERISCHEN  
ZUR MENSCHLICHEN AUFGABE

291

## GESANG IST DASEIN

1. *Der Auftrag der Erde: Bewahrung der Welt* ..... 291  
Die drei Stufen der Dingwerdung: das Gefühl, die Gestaltung ('Neue Gedichte'), die Verwandlung — Goethe — "Herzwerk": 'Wendung', 'Waldteich' — Paul Klee und die abstrakte Kunst — Die Zerstörung der Welt, Auflösung der sichtbaren Gestalt — Technik.
2. *Weltinnenraum* ..... 343  
Verwandlung — Rührung — Das Ganze als Einheit von Tod und Leben — Der Doppelbereich — Der Weltinnenraum — Das Offene — Die Nacht — 'Erlebnis' I und II — 'Alle die Stimmen'.
3. Verwandlung ..... 381  
Der Mensch als Werkzeug der Rettung — "Innigkeit" — Unsichtbarkeit — Der "Engel" als Gottheit der neuen Wirklichkeit — Der "Auftrag der Erde" — Säkularisation — Zusammenfall der menschlichen und künstlerischen Aufgabe.

## VI

## DASEIN UND DICHTUNG

411

1. *Der Beruf des Dichters und der Dichtung* ..... 412  
Aufgehen der menschlichen Existenz in der dichterischen — Jacobsen — Goethe — Da-sein, nicht Wirkung des Kunstwerks — Dichtung und Orpheus — Beurteilung: Kierkegaard, Dichtung ist Kunst, Dichtung ist Dichtung für mich: Goethe, Keller, Stifter, Hölderlin — Rilke ohne Gemeinde und "Stunde", persönliches Schicksal, Zeitschicksal — "Absolute Poesie": Nietzsche, Benn — Sprache, Dialog, Person als Gespräch: Hölderlin — Orphisches Singen.
2. *Schicksal* ..... 450  
Die Person — Das schicksalslose "Offene" — Mythische, ungeschichtliche Schicksalslosigkeit — Die "Hinaussüchtigkeit" — Die Versuche, Schicksal zu finden: Sidonie Nádherný, Benvenuta, Lulu Albert, Merline — Freundschaft: Lou Andreas-Salomé, die Fürstin, Rudolf Kassner — Die besitzlose Liebe. Der Preis der "Liebenden" vor den "Geliebten": 'Elegien', 'Späte Gedichte' ('Malte') Die Übertragungen: Liebe der Magdalena, Marianna Alcoforado, Louíze Labé — Die Liebe zu "Gott" — Schicksal.

- EPILOG ..... 509
- LITERATURVERZEICHNIS ..... 510
- REGISTER ..... 519